



**Andrea Prym**

Geburtsdatum: 18. August 1958

Geburtsort: Barchfeld a. d. Werra

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Beruf: Diplom-Betriebswirtin a.D.

Hobbys: mit dem Hund laufen, Rallye und Ski fahren

Foto: Christoph Hartmann

## EINSATZ FÜR KINDER OHNE LOBBY

### Der Förderverein für Sozialpädiatrie investiert in die Zukunft

**A**ndrea Prym wirkt bodenständig, unaufgesetzt, fröhlich und freundlich. Sie ist eine Frau, die mitten im Leben steht. Mit viel Herzblut hat sie ein altes Forsthaus gleich am belgischen Schmuggelpfad, mitten in der Eifel, in ein Schmuckstück verwandelt. Hier ist sie zusammen mit ihrem Mann und ihren inzwischen erwachsenen Kindern heimisch geworden. Als ihr Einsatz für die Familie ihr ein wenig mehr Raum für zusätzliches Engagement ließ, hat sie sich gleich ehrenamtlich einspannen lassen: Sie unterstützt das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) am Klinikum in Aachen als Vorsitzende des Fördervereins, außerdem das Kinderheim in Brand.

Das verbindende Element: Kinder. Ihre eigenen sind behütet groß geworden, jetzt will sie alles dafür tun, um die Umstände auch für fremde zu optimieren. Sie versucht, dem Trend entgegenzusteuern, dass die Kleinen immer häufiger schlecht betreut oder sogar schwer vernachlässigt aufwachsen müssen: „Elend von Kindern ist nicht zu ertragen“, sagt sie zu ihren Beweggründen.

An vielen Kliniken sind SPZ entstanden, um geistig und körperlich behinderte, verhaltensauffällige oder entwicklungsverzögerte Kinder adäquat über die Behandlungsmöglichkeiten von niedergelassenen Kinderärzten hinaus behandeln zu können. Zurzeit werden 1500 Kinder allein durch das SPZ in Aachen betreut. Nicht alle Eltern nehmen mit ihrem Nachwuchs die Vorsorgeuntersuchungen wahr, was erschwert, frühzeitig Therapien einzuleiten, um sie gesund und leistungsfähig einzuschulen. Hierbei hilft der Förderverein mit ganz speziell geschultem Fachpersonal und trifft dabei immer häufiger auf vernachlässigte junge Menschen.

„Zehn Prozent aller Kinder sind von Behinderung bedroht! Je früher wir in ihre Förderung investieren, desto besser ist der Start in der Schule und der Weg durchs Leben. Frühe Unterstützung ist eine Investition in die Zukunft, die sich x-fach auszahlt, dafür lohnt sich der Einsatz“, sagt Andrea Prym.

Wer das Sozialpädiatrische Zentrum Aachen fördern möchte, kann dies per Spende auf das Konto 172 172 172, Aachener Bank, BLZ 390 601 80 tun. Infos unter [www.foerderverein-spz.de](http://www.foerderverein-spz.de).

**Wie sind Sie persönlich auf das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) Aachen aufmerksam geworden?**

1996 hat mich Franziska Neumann auf das SPZ und dessen gerade gegründeten Förderverein aufmerksam gemacht. 1998 wurde ich Mitglied, in den Vorstand kooptiert, bin seit 1999 Vorsitzende.

**Was war für Sie entscheidend, sich hierfür zu engagieren?**

Ich bin dankbar für zwei gesunde Kinder, eine glückliche Familie. Gleichzeitig weiß ich, dass Gesundheit ein zerbrechliches Gut ist.

**Warum ist Hilfe für Kinder heute so dringend nötig?**

Allein unserer Demografie wegen muss jedes Kind jede mögliche Förderung und Ausbildung erhalten. Doch zwei Drittel der Kinder sind emotional und sozial unterversorgt, können sich nicht konzentrieren und lernen schlechter. Das ist eine Herausforderung.

**Was kann der Förderverein hier leisten?**

Ziel ist, Behinderungen, Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern so früh wie möglich zu erkennen. Kommen die Erkenntnisse erst bei der Schuleingangsuntersuchung, ist die wichtigste Zeit für Behandlungen bereits verstrichen. Können die Kinder keine Regelschule besuchen, beginnen Schicksale, die schrecklich belastend für die Familien, aber auch für unsere Gesellschaft sein können. Zu unseren konkreten Projekten zählen präventive Entwicklungsförderung im Kindergarten und ADHS-Fortbildungen für Lehrer und Erzieher. Zudem unterstützen wir Familien durch Gespräche und bei Formalitäten.

**Wo sehen Sie das Sozialpädiatrische Zentrum in zehn Jahren?**

In freundlichen, hellen Räumen, personell weiterhin qualitativ und quantitativ gut aufgestellt. Und mit einem finanziell starken Förderverein im Rücken – für Kinder ohne Lobby.

**Und sich selbst?**

Hoffentlich zufrieden in meiner gesunden und glücklichen Familie.